

Kleiderkammer lädt zum Sommerfest

Buntes Programm für Kinder und eine Ausstellung

HEM Moor. Die Kleiderkammer des Paritätischen in Hemmoor lädt für heute, **Donnerstag, 14. Juli**, zum Sommerfest ein. Zwischen 14.30 und 17.30 Uhr erwarten die Besucher in und um die ehemalige Förderschule, Alter Postweg 22, ein buntes Programm für Kinder und ab 18 Uhr nach dem Aufräumen ein geselliger Abend für Erwachsene.

Koordinatorin Manja Fritzsche hat die Planung übernommen: Neben Spielmobil, Waffeln, Musik und einer Ausstellung von Bildern der Afghanin Rubina Gho-reishy und der Hemmoorerin Andrea Rückleben wird der Ukrainer Valerii Karch selbstkomponierte Lieder singen und spielen und die letzte Kleiderkammer vor der Sommerpause stattfinden.

Nachbarn präsentieren sich

Auch der ebenfalls im Gebäude untergebrachte Geschichts- und Heimatverein Hemmoor und der DRK-Hort „Haus Klein und Groß“ öffnen ihre Türen und präsentieren sich den Besuchern am Nachmittag. Das teilt der Paritätische mit. „Im Archiv des Geschichts- und Heimatvereins geht es primär ums Erinnern, Erzählen und Bewahren von Hemmoors Geschichte“, erklärt Rainer Kupke vom Verein.

Im Hort können neben der neuen Außenanlage auch die Innenräume genutzt werden. Hortleiterin Stefanie Mahler: „Wir ver-

fügen hier über ein tolles Platzangebot zum freien Spiel für 40 Kinder und können am Tag der offenen Tür auch unseren neu eingerichteten Medienraum vorstellen.“ Manja Fritzsche von der Kleiderkammer ergänzt in der Pressemitteilung: „Wir stehen täglich der Herausforderung gegenüber, die Familien mit dem Nützigsten zu versorgen, Neuankommenden Orientierung und somit ein Stück Sicherheit zu vermitteln und das inklusive Miteinander zu fördern.“ Es gehe ihr darum, Menschen verschiedener Herkunft miteinander bekannt zu machen und Begegnungen zu ermöglichen. „Von der Ankunft bis zum Zurechtfinden, von Sprachunterstützung und Antrags- und Formularhilfe bis zum tröstenden Gespräch reicht unser Angebot“, so Fritzsche.

Die Hilfe zur Selbsthilfe stehe in jedem einzelnen Fall im Mittelpunkt. „Die eine Familie findet sich sehr schnell hier im Antragswesen zurecht, die andere braucht etwas länger und auch sogenannte aufsuchende Tätigkeiten sind manchmal nötig“, weiß Manja Fritzsche aus Erfahrung. All das gelinge nur durch die tatkräftige Unterstützung vieler ehrenamtlicher Helferinnen und Helfer – auch das gemeinsame Sommerfest, das nach dem Motto „Du bist ein Teil des Ganzen“ den Kindern mit und ohne Fluchterfahrung viel Spaß bereiten soll. (red)



Manja Fritzsche vom Paritätischen Cuxhaven (vorne, l.) lädt gemeinsam mit vielen Helferinnen und Helfer zum Sommerfest in und um die Kleiderkammer Hemmoor ein.

Foto: Paritätischer

Brief aus der Leserschaft

Warum lässt sich die ältere Generation dieses alles gefallen?

Zu Entscheidungen der Bundesregierung, die unter anderem die Rentner betreffen, haben wir diese Leserschrift erhalten.

Rentensteigerung seit 50 Jahren“ ruhig gestellt werden, wobei es noch nicht einmal zum Inflationsausgleich reicht, dafür aber zur gleichzeitigen Erhöhung der Sozialbeiträge.

Das Wählerpotenzial von 20 Millionen Rentnerinnen und Rentnern wird erneut auf das Abstellgleis geschickt. Nach der kruden Covid-19-Bonus-Aktion, welche ausschließlich für angestellte Pflegekräfte (und einige Politikerinnen) gilt und die hauspflegenden Familienangehörigen geflissentlich außen vor lässt, soll nun der „Kostenzuschlag Heizung“ ebenfalls über die Steuerschiene der „Beschäftigten“ geregelt werden. Rentner können ja ruhig frieren.

Eine Blasphemie, wenn man die Diätenerhöhung unserer nach höchstrichterlichen Urteilen durch eigenmächtige Nutzung von fehlerhaften Wahlgelsetzten überbordende Regierung betrachtet. Solange unser Regierungsapparat den Amtseid „zum Wohle des Deutschen Volkes“ nur als gültig für die „Regierungsblase“ erachtet, wird das Volk erst realisiert, wenn die nächste Wahl ansteht – und dann wird wieder einmal das Blaue vom Himmel versprochen.

Welch eine menschenverachtende Form der Regierung! Wir, die wir erst durch Knochenarbeit, Durchhaltevermögen und Erfindergeist das Nachkriegs-Wirtschaftswunder ermöglicht haben, sollen mit der „größten

Absurdistan gerät in den Fokus als Wunsch-Domizil.

Uwe Heins, Kehdingbruch

Leserbriefe

sind der Redaktion stets willkommen. Je kürzer sie sind, desto eher besteht die Möglichkeit eines kurzfristigen Abdrucks. Leserbriefe können in Schriftform (möglichst getippt) und vorzugsweise per E-Mail eingereicht werden: per Post an Redaktion NEZ, Leserbriefe, Wallstraße 12, 21762 Otterndorf oder per Mail an redaktion@nez.de. Es besteht kein Anspruch auf Abdruck eines Leserbriefes. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor. Anonyme Briefe werden nicht berücksichtigt.



In der Vergangenheit wurde die Cuxland-Messe auf dem Hemmoorer Rathausplatz immer gut besucht. Die Unternehmerrgemeinschaft hofft, dass auch in diesem Jahr wieder viele Besucher aus der Region kommen werden.

Archivfoto: Schröder

Messe im Herzen der Stadt

Nach Corona-Pause: Unternehmerrgemeinschaft erwartet bei Cuxland-Ausstellung 10 000 Besucher

Von Denice May

HEM Moor. Eigentlich sollte die Cuxland-Ausstellung turnusmäßig schon im vergangenen Herbst Besucher nach Hemmoor locken. Doch die Ausrichter der Messe – die Unternehmerrgemeinschaft Hemmoor – hat aufgrund der damals vorherrschenden Corona-Bestimmungen im letzten Moment die Reißleine gezogen. In diesem Jahr sieht die Lage deutlich besser aus: Die Cuxland-Ausstellung im Herzen der Stadt kann am zweiten September-Wochenende stattfinden. Doch ganz problemlos liefen die Vorbereitungen auch dieses Jahr nicht.

Gesundheit, Leben, Zukunft: Unter diesem Motto lädt die Unternehmerrgemeinschaft der Stadt Hemmoor im September zur 6. Auflage der Cuxland-Ausstellung ein. „Normalerweise findet sie alle drei Jahre im ‚Wohnzimmer‘ der Stadt Hemmoor statt. Doch wegen Corona mussten wir sie verschieben“, erklärt Wolfgang Fels. Der erste Vorsitzende der Unternehmerrgemeinschaft leitet die Ausstellung schon seit 18 Jahren und war als einer der wenigen bei jeder Messe auch selbst als Aussteller dabei. Dass das Modell Ausstellung keinesfalls aus der Mode gekommen ist, zeigen die Besucherzahlen aus dem Jahr 2018. „Beim letzten Mal hatten wir mehr als 10 000 Besucher. Damit rechnen wir auch in diesem Jahr“, so Fels optimistisch. Gerade nach der langen Zeit des Corona-Shutdowns und der vielen



Die örtliche Wirtschaft muss sich den Menschen präsentieren, meinen (v.l.) Jens Kleen (2. Vorsitzender Unternehmerrgemeinschaft), Klaus Winter (Marktmeister), Wolfgang Poit (stellvertretender Stadtdirektor), Sabine Wist (Bürgermeisterin) und Wolfgang Fels (1. Vorsitzender Unternehmerrgemeinschaft).

Foto: May

Einschränkungen, sei es für alle Unternehmen wichtig, sich dem Kunden zu präsentieren. „Einige Branchen hat es wirklich hart getroffen“, weiß der Vorsitzende.

Problem Zeltverleih

Und genau deswegen stand die Unternehmerrgemeinschaft in diesem Jahr auch schon vor ganz neuen Herausforderungen, wie der zweite Vorsitzende Jens Kleen erklärt: „Für die Ausstellung stellen wir zwei große Zelte auf dem Rathausplatz auf. Viele Verleiher haben aber den Betrieb eingestellt – allein drei davon in unserer Re-

gion. Und die Zelte sind deutlich teurer geworden.“ Trotzdem konnte die Unternehmerrgemeinschaft welche ergattern. Bürgermeisterin Sabine Wist ist beeindruckt, dass die Ausstellung in diesem Umfang stattfinden kann: „Unternehmen sind das Herzstück der Stadt und zeigen dessen Attraktivität. Das Motto der Messe greift Themen auf, mit denen wir uns beschäftigen müssen. Auch wir werden unsere seniorenfreundliche Kommune präsentieren.“

Bisher haben sich rund 30 Aussteller angemeldet. „Es sind aber

noch Anmeldungen möglich“, erklärt der Marktmeister der Unternehmerrgemeinschaft Klaus Winter.

Eine Messe sei kein Tagesgeschäft für Unternehmen, sondern habe Nachlauf und fördere die Bekanntheit der Unternehmen langfristig, weiß Wolfgang Fels und erklärt: „Ich möchte, dass sich die Unternehmen darstellen können und die Chance nutzen, ein breiteres Publikum anzusprechen, ihre Produkte vorstellen. Je mehr mitmachen, desto interessanter wird es. Die örtliche Wirtschaft muss sich den Menschen präsentieren, um gegen den Internethandel zu bestehen.“

Bei der Ausstellung sind unter anderem Unternehmen aus den Bereichen Medizin, Handwerk, Finanzen, Versicherungen, technische Neuerungen oder Automobil vertreten. „Außerdem wird es ein kleines Rahmenprogramm mit Unterhaltung geben“, ergänzt Wolfgang Fels.

Auf einen Blick

- **Was und wo:** Cuxland-Ausstellung auf dem Rathausplatz in Hemmoor.
- **Wann:** Sonnabend, 10. September, 14 bis 20 Uhr (Eröffnung der Ausstellung durch Ministerin für Soziales, Gesundheit und Gleichstellung Daniela Behrens) und Sonntag, 11. September, 10 bis 18 Uhr (Ausstellung beginnt mit einem Gottesdienst).
- **Platz buchen:** Noch gibt es freie Plätze für Aussteller. Interessierte können sich bis zum 15. August per E-Mail an info@hemmoor.com bei der Unternehmerrgemeinschaft melden.

Der Chor sang „Heute hier, morgen dort“

Schülerinnen und Schüler der Schule am Dobrock feierten ihre bestandenen Prüfungen

CADENBERGE. Auch in der Schule am Dobrock hab es eine Abschlussfeier: 95 Schülerinnen und Schüler der Abschlussklassen wurden verabschiedet.

Die stellvertretende Schulsprecherin Lara-Sophie Menke richtete in ihrer Ansprache Dankesworte für die Unterstützung in der Schulzeit an die Lehrkräfte. Der Cadenberger Bürgermeister Wolfgang Hess gab den Jugendlichen herzliche Worte mit auf den Weg.

Musikalisch wurde die Feierstunde durch Flötenmusik von Marissa Burchhardt zusammen mit dem Lehrerchor eingrahmt.

Thorsten Fastert, der Schulleiter, ehrte neben den Klassenlehrkräften aller Abschlussklassen aus jeder Klasse Schülerinnen und Schüler, die im Laufe ihrer Schulzeit durch ihr besonderes soziales Engagement das Schulleben bereichert haben.

Folgende Schülerinnen und Schüler bekamen eine Urkunde überreicht: Nadine Kawar, Marc Andre Geisler, Gian Luca Rabe, Dominik Stoltz, Maximilian Schlüer, Noor Zarkaya Moha-



Schülerinnen und Schüler der Abschlussklassen an der Schule am Dobrock während der Abschlussfeier.

Foto: Schule am Dobrock

mad, Jil Jana Kröncke, Theis Wolter, Jason Uthe, Soraya Aulich, Andras Junge, Lara-Sophie Menke und Kerrin Meyer.

Fast 100 Absolventen

Von den 95 Schülerinnen und Schülern wurde sechs Mal der Förderschulabschluss, 18 Mal der Hauptschulabschluss, fünf Mal

der Sekundarabschluss I (Hauptschulabschluss), 28 Mal der Sekundarabschluss I (Realschulabschluss) und 35 Mal der erweiterte Sekundarabschluss I, der zum Übergang in die gymnasiale Oberstufe berechtigt, vergeben.

Die Zeugnisse wurden im Anschluss im Klassenverband in kleiner Runde von den Klassen-

lehrkräften ausgegeben. Vorher verlas Thorsten Fastert die jeweils Klassenbesten.

Das waren in diesem Jahr Maylin Gloystein (2,7), Pierre Dubberstein (2,7), Lara Thiele (1,6), Özgür Demir (2,3), Vistara Budnik (1,8), Charlene Kroysand (2,2), Lilly Chilla (1,9) und Thies König (1,9). (red)